

Gelebte Bootsbautradition

Die Bootswerft Simmerding am Starnberger See feiert ihr 100-jähriges Bestehen.

Die Bootswerft Simmerding wurde 1920 von Fritz Simmerding in Starnberg gegründet. Ihren Sitz hatte sie an der Starnberger Seepromenade. Zu diesen goldenen Zeiten hatte die Werft rund 75 Angestellte und baute Holzjachten und Motorboote, auch eine private Linienschiffahrt wurde betrieben.

1928 geschah das große Unglück. Ein verheerender Großbrand vernichtete die Werft vollständig, worauf der Betrieb ins bisherige Winterlager nach Leoni, am Ostufer des Starnberger Sees umsiedeln musste.

Während des zweiten Weltkrieges kam die Arbeit in der Werft nahezu zum Erliegen. Erst nach dem Krieg wurde der Betrieb erneut aufgebaut. Jollen-

kreuzer, kleine Motorboote aus Sperrholz und auch mit E-Motoren sowie Motorboote mit Innenbordern entstanden. In den 60er-Jahren stellte sich der Betrieb auf den Bau von „Zugvögeln“ um, die schnell bis in das angrenzende Ausland bekannt und geschätzt waren. Zu dieser Zeit machte sich die Werft auch mit dem Bau und Ausbau von E-Bootschalen in Mahagoni einen Namen.

Mit den 70er Jahren kam die Ära des Kunststoffbootes. In der Fabrik gefertigte Boote aus GFK waren plötzlich in Mode. Sie galten als unverwundlich und waren obendrein auch noch billiger als die handgearbeiteten Meisterwerke aus Holz. Die Simmerding-Werft kombinierte beides und entwarf Boote mit GFK-Rumpf und edlem Mahagoni-Deck und -Innenanbau.

Seit der Jahrtausendwende entwickelte sich die Werft immer mehr zum Spezialisten für historische Segelyachten und Holzmotorboote. So wurden in den letzten Jahren Motorbootklassiker wie Faul Swiss Craft, Boesch Cabrio, Arcangeli Super Jolly



Die „Zille“ ein 11,50 Meter langes Fährboot entstand 2016 in der Werft. Die klassische anmutende Rivello wird nach individuellen Kundenwünschen gefertigt.

oder San Marco California restauriert, umgebaut und teilweise auch mit hochmodernen Elektroantrieben mit bis zu 50 kW ausgestattet. „Die Lithium-Ionen-Technologie erlaubt es mittlerweile, Elektro-Motorboote zu bauen, die in Leistung und Reichweite den Verbrennungsmotoren durchaus ebenbürtig sind“, so Ernst Simmerding, der heutige Eigentümer in dritter Generation.

Ein besonderes Highlight stellt jedoch die Rivello 7.5 dar, ein nach individuellen Kundenwünschen realisierter Traum eines klassischen Holzmotorbootes. So fertigt das derzeit 7-köpfige Team in mehr als 1.300 Arbeitsstunden unter Verwendung hochwertigster Materialien jedes Jahr ein bis zwei neue Exemplare.

Besonders stolz ist Ernst Simmerding auch auf die „Zille“, ein 11,50 Meter langes Fährboot mit Elektroantrieb, mit dem bis zu 30 Personen zur Roseninsel transportiert werden können. Es wurde nach viereinhalb monatiger Bauzeit im Sommer 2016 mit einer feierlichen Bootstaufe an seine Eigentümer übergeben.

Auch die Segler kommen nicht zu kurz, so dürfte die Dichte an traditionellen Segelbooten in keinem Hafen am Starnberger See größer sein als in Leoni. Alleine sieben „Mälar 25 Schärenkreuzer“ haben hier ein Zuhause gefunden und werden vom Simmerding Team gehegt und gepflegt. Da von diesem Bootstyp nur 72 Exemplare gebaut wurden, wäre das schon fast einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde wert.

Für diejenigen, denen eine Segelyacht zu üppig und die klassischen Simmerding Holzruderboote „Ludwig“, „Delphin“ oder „Trainer“ zu anstrengend sind, gibt es seit 2019 die Segelplatte „Eli-



Fotos: Simmerding

sabeth“. Das robuste Plattbodenboot ist eine Kombination aus Ruderboot, Segelboot und Badeboot, kurzum der perfekte Allrounder für schöne Stunden am See.

Fragt man die Bootseigner, die ihre Boote hier liegen haben, was für sie das Besondere an der Simmerding Werft ist, so fangen sofort die Augen an zu leuchten und ein Lächeln steigt ins Gesicht. Antworten wie „ein magischer Platz“, „Ruhe, Entspannung pur“, „gelebte Bootsbautradition“ zeigen, dass es hier um weit mehr geht als den schnöden Mammon. Wer einmal auf einem der legendären Jazzkonzerte mit dem Roditi-Ignatzek-Rassinfosse Trio oder bei der alljährlichen „Absegel“-Feier dabei war, wird das sofort bestätigen. Auch die Filmbranche hat die Simmerding Werft für sich entdeckt. So wurden hier im Laufe der Jahre Fernsehserien wie „Aus heiterem Himmel“ oder „Hubert & Staller“ gedreht.

Über die letzten 100 Jahre hinweg entwickelte sich das Unternehmen so von der reinen Bootswerft hin zu einer großen Familie seenverliebter, bootsnarri-scher Individualisten.



Werftchef in dritter Generation: Ernst Simmerding: baut klassische Holzmotorboote.